



# Landtagswahl in Thüringen 2014

**Kernforderungen der  
LIGA der Freien Wohlfahrtspflege  
in Thüringen e.V.  
für die künftige Regierungspolitik**



## Inhalt

<b>Die Freie Wohlfahrtspflege als wichtige Säule der Daseinsvorsorge</b>	<b>3</b>
<b>Kinder in Thüringen</b>	<b>4</b>
<b>Jugendliche in Thüringen</b>	<b>5</b>
<b>Schüler in Thüringen</b>	<b>6</b>
<b>Alte Menschen in Thüringen</b>	<b>7</b>
<b>Menschen mit Behinderung in Thüringen</b>	<b>8</b>
<b>Überschuldete Menschen in Thüringen</b>	<b>9</b>
<b>Fachkräfte in Thüringen</b>	<b>10</b>
<b>Aktuelle Daten der LIGA der Freien Wohlfahrtspflege</b>	<b>11</b>



## **Die Freie Wohlfahrtspflege als wichtige Säule der Daseinsvorsorge**

**Das Wirken der Freien Wohlfahrtspflege als Garant sozialstaatlicher Prinzipien, als wichtige Säule der Daseinsvorsorge und als Motor der Sozialwirtschaft beruht auf dem Subsidiaritätsprinzip.**

Eine Aushöhlung des Subsidiaritätsprinzips, des Vorrangs von Selbstbestimmung und Eigenverantwortung vor staatlichem Handeln, schwächt ein zentrales sozialstaatliches Ordnungsprinzip und führt zu sozialen Verwerfungen und zu sozialen Konflikten

**Parteien, die sich zum Sozialstaat bekennen, müssen sich an Ihrem Verhältnis zum Subsidiaritätsprinzip messen lassen.**

Die Träger der Freien Wohlfahrtspflege garantieren Wertepluralität und Wahlfreiheit für die Empfänger von Sozialleistungen durch Angebotsvielfalt. Sie sind damit Garant für Verfassungsrechte wie der Achtung der Würde des Menschen, der Freiheit der Person und ihrer Entfaltung und der Freiheit des Bekenntnisses.

Die Träger der Freien Wohlfahrtspflege sind unverzichtbar für den Interessenausgleich zwischen Hilfebedürftigen und Sozialleistungsträgern sowie für den bedarfsgerechten Ausbau sozialer Infrastruktur.

Die Träger der Freien Wohlfahrtspflege sind bedeutendster Sektor der Sozialwirtschaft und größter Anbieter sozialer Dienstleistungen in Thüringen.

Die Träger der Freien Wohlfahrtspflege sind Motor bürgerschaftlichen Engagements und solidarischer Selbsthilfe.



## Kinder in Thüringen

Im bundesweiten Vergleich der Förderpolitik für Kinder in Tageseinrichtungen wird der Freistaat Thüringen für das Platzangebot und das Fachkräftegebot positiv hervorgehoben (Bertelsmann Länderreport 2013). Jedoch liegt der Personalschlüssel in den Thüringer Tageseinrichtungen deutlich unter dem bundesweiten Niveau. Auch in der Qualifikation für die Leitungskräfte sieht die Bertelsmann-Stiftung deutliche Verbesserungspotenziale.

Kindertageseinrichtungen sind vor allem im ländlichen Raum Kristallisationspunkte für soziales und gesellschaftliches Leben. Aber vor allem kleine Kindertageseinrichtungen haben es zunehmend schwer, ihre wirtschaftliche Existenz zu sichern.

### **Kernforderungen der LIGA Thüringen:**

- Wir fordern einen Personalschlüssel für Kindertagesstätten, der die jeweiligen Altersjahrgänge der Kinder in einer Einrichtung angemessen berücksichtigt.
- Das Fachkräftegebot im Bereich der frühkindlichen Bildung muss erhalten bleiben.
- Die Deckelung für den Leitungsanteil in Kindertageseinrichtungen muss aufgehoben werden, sodass in Kindertageseinrichtungen mit mehr als 100 Kindern auch mehr als eine Leitungskraft die vielfältigen Aufgaben umsetzen kann.
- Wir fordern die gesetzliche Verankerung einer Mindestpersonaldecke von zwei Vollzeitkräften für Kindertageseinrichtungen in ländlichen Regionen.

### **Wie stehen Sie zu folgenden Fragen?**

- Welchen Personalschlüssel - aufgeschlüsselt nach dem jeweiligen Alter des Kindes - halten Sie in den Thüringer Kindertageseinrichtungen für angemessen?
- Halten Sie an einem Fachkräftegebot im Bereich der frühkindlichen Bildung fest?
- Welche Qualifikation sollte eine Leitung einer Kindertageseinrichtung nachweisen?
- Unterstützen Sie die Forderung, die Deckelung für den Leitungsanteil in Kindertageseinrichtungen aufzuheben, sodass in Kindertageseinrichtungen mit mehr als 100 Kindern auch mehr als eine Leitungskraft die vielfältigen Aufgaben umsetzen kann?
- Würden Sie eine Mindestpersonaldecke von zwei Vollzeitfachkräften gesetzlich verankern, um die Existenz kleiner Kindertagesstätten in ländlichen Regionen zu sichern?



## Jugendliche in Thüringen

Die Landkreise und kreisfreien Städte setzen in der Jugendhilfe trotz vergleichbarer Bedarfe sehr unterschiedliche politische Schwerpunkte. Das Arbeitsfeld der Jugendarbeit und der Jugendsozialarbeit bedarf daher einer besonderen finanziellen Unterstützung durch den Freistaat, damit der (sozial-)politische Anspruch der Chancengerechtigkeit für junge Menschen zumindest in Ansätzen gewährleistet wird.

Das Subsidiaritätsprinzip ist eine unverzichtbare Voraussetzung einer leistungsstarken und effizienten Kinder- und Jugendhilfe.

### **Kernforderungen der LIGA Thüringen:**

- Fortführung der „Richtlinie örtliche Jugendförderung“ dem Grund und der Höhe nach.
- Implementierung einer eigenständigen Jugendpolitik, die die Besonderheiten des Aufwachsens von Jugendlichen und Jungen Erwachsenen politisch mehr beachtet und auch in entsprechende jugendhilfepolitische Aktivitäten umsetzt.
- Die Zweigliedrigkeit der kommunalen Jugendämter und des Landesjugendamtes muss bewahrt und auf die Umsetzung des Subsidiaritätsprinzips geachtet werden.

### **Wie stehen Sie zu folgenden Fragen?**

- Werden Sie die „Richtlinie örtliche Jugendförderung“ dem Grund und der Höhe nach fortführen?
- Würden Sie eine eigenständige Jugendpolitik etablieren, in der Jugendliche und Junge Erwachsene mehr Berücksichtigung ihrer besonderen Lebensumstände erkennen?
- Werden Sie die Zweigliedrigkeit der kommunalen Jugendämter und des Landesjugendamtes bewahren und die Umsetzung des Subsidiaritätsprinzips durch entsprechende Regelungen garantieren?



## Schüler in Thüringen

**Schulen in Freier Trägerschaft** müssen als gleichwertige Partner neben den staatlichen Schulen in der pluralen Bildungslandschaft Thüringens bestehen können. Dazu braucht es eine transparente und auskömmliche Finanzierung aller anfallenden Kostenarten. Schulen in Freier Trägerschaft gehören damit selbstverständlich in die Thüringer Schulnetzplanung!

**Berufsbildende Schulen** bilden die Fachkräfte von morgen aus - gerade im Bereich der Pflege und Sozialpädagogik sind die sozialverbandlich getragenen Schulen in Freier Trägerschaft wichtige Anbieter für den Arbeitsmarkt der Gesundheitspflege und Sozialarbeit, die durch geeignete Rahmenbedingungen in der Umsetzung der Ausbildung politisch deutlich unterstützt werden müssen. Ausbildungen in sozialen Berufen sollen für Menschen mit unterschiedlichen Schulabschlüssen interessant sein.

### **Kernforderungen der LIGA Thüringen:**

- Wir fordern eine auskömmliche Finanzierung der Schulen in Freier Trägerschaft nach transparenten Kriterien in der Berechnung.
- Das Wirken der Schulen in Freier Trägerschaft in der Bildungslandschaft Thüringens sollte deutlicher in der Verfassung des Freistaates verankert werden.
- Wir erwarten, dass die Schulen in Freier Trägerschaft in die Schulnetzplanungen umfassend einbezogen werden.
- Die Zugangsvoraussetzungen für alle Schularten müssen erleichtert und angepasst werden. So sind z.B. die Zugänge für die Altenpflegehilfe zu ändern. Abiturienten sollten ohne den Umweg über die Sozialassistenten Zugang zur Fachschulausbildung Sozialpädagogik (Erzieher) haben.

### **Wie stehen Sie zu folgenden Fragen?**

- Ist für Sie eine stärkere Verankerung der Schulen in Freier Trägerschaft im Sinne ihrer Sicherung in der Thüringer Verfassung vorstellbar?
- Wie stehen Sie zur Finanzierung der Schulen in Freier Trägerschaft im Vergleich mit den staatlichen Schulen?
- Wie werden Sie die Schulen in Freier Trägerschaft bei den Schulnetzplanungen berücksichtigen und einbeziehen?
- Welche Bedeutung haben aus Ihrer Sicht die berufsbildenden Schulen der LIGA-Verbände für den Bildungs- und Arbeitsmarkt Thüringens?
- Wie werden Sie die beruflichen Ausbildungsformen und die Zugänge zur Ausbildung an Schulen in Freier Trägerschaft unterstützen und befördern?



## Alte Menschen in Thüringen

Die Themen Fachkräftesicherung in der Pflege und Zukunft der Pflege im Freistaat Thüringen beschäftigen die Thüringer Landesregierung, Leistungserbringer und Kostenträger seit geraumer Zeit gleichermaßen. Zur Bearbeitung dieser Themen und „zur Sicherung einer qualitativ hochwertigen, wirtschaftlich angemessenen Pflegeversorgung in Thüringen und zur Bewältigung der demografischen Herausforderungen“ wurde am 07.11.2011 von den benannten beteiligten Partnern der Thüringer Pflegepakt ins Leben gerufen. Dabei geht es der LIGA Thüringen insbesondere um eine höhere gesellschaftliche Akzeptanz der Pflege als gesamtgesellschaftliche Aufgabe und damit verbunden, um bessere Rahmen- und Beschäftigungsbedingungen in der Altenpflege sowie der Verbesserung der Personal- und Nachwuchsgewinnung und Qualifizierung. Ebenso braucht es aus Sicht der LIGA Thüringen flexible und differenzierte Versorgungsstrukturen, die den individuellen Bedarfen und Bedürfnissen der Pflegebedürftigen und Angehörigen entsprechen, als auch den jeweiligen Voraussetzungen der Kommunen gerecht werden. Das bedeutet, die Begleitung, Unterstützung und Pflege von Menschen mit Pflegebedarfen muss in ein Gesamtkonzept der wohnortnahen Versorgung eingebettet sein.

### **Kernforderungen der LIGA Thüringen:**

- Die Ziele des Thüringer Pflegepakts sind weiterhin konsequent und in partnerschaftlicher Zusammenarbeit umzusetzen.
- Dazu gehört insbesondere eine den qualitativ steigenden Anforderungen entsprechend deutliche Anhebung der Vergütung der Pflegeleistungen, sowohl im Bereich des SGB XI als auch des SGB V.
- Es braucht die Umsetzung von notwendigen Regelungsinhalten zur Verbesserung der Aus-, Fort- und Weiterbildung in der Altenpflege. Dazu zählt u. a. die Aufhebung der starren Kontingentierung der Ausbildungsplätze in den vollstationären Pflegeeinrichtungen und die Freistellung und Vergütung von Praxisanleitern.

### **Wie stehen Sie zu folgenden Fragen?**

- Welche Maßnahmen ergreifen Sie mit Blick auf die Umsetzung der Ziele des Thüringer Pflegepakts?
- Mit welchen Steuerungs- und Planungsinstrumenten kann aus Ihrer Perspektive eine Stärkung der regionalen Pflegeinfrastruktur erfolgen, um zu gewährleisten, dass Menschen zukünftig so lang als möglich in ihrem Sozialraum individuell versorgt und betreut werden können?
- Welche Rolle und Verantwortung nehmen aus Ihrer Sicht die Kommunen in diesen Steuerungs- und Planungsprozessen mit ein?





## **Menschen mit Behinderung in Thüringen**

Im Jahr 2009 ratifizierte Deutschland die UN Behindertenrechtskonvention. Thüringen hat dazu 2012 einen Maßnahmenplan verabschiedet. Die Erklärung der Rechte der Menschen mit Behinderungen lässt die weitreichendsten gesellschaftlichen Auswirkungen in den kommenden Jahren im Zusammenleben der Menschen in Deutschland und damit auch Thüringen erwarten. Insbesondere in der Eingliederungshilfe wird sich vieles verändern. So haben sich die LIGA Thüringen und die Kostenträger geeinigt, eine einheitliche personenzentrierte Hilfebedarfserfassung in Thüringen zu etablieren. Dieser Einführungsprozess hält weiterhin an. Das gilt auch und im Besonderen für die künftige Gestaltung personenzentrierter Hilfen für älter werdende Menschen mit Behinderungen, psychischen oder Suchterkrankungen mit zusätzlichem oder steigendem Pflegebedarf.

### **Kernforderungen der LIGA Thüringen:**

- Wir brauchen eine landesweite und leistungsträgerübergreifende Planung zur Verbesserung und zum Ausbau der Angebotslandschaft für alt gewordene Menschen mit Behinderung.
- Wir brauchen, im Sinne der hilfesuchenden erwachsenen Menschen, ein einheitliches personenzentriertes Hilfeplanverfahren Thüringen.
- Dazu gehört die Einführung eines einheitlichen Hilfeplaninstrumentes, mittels des Integrierten Teilhabeplans (ITP), die Etablierung eines einrichtungsübergreifenden Gesamtplanverfahrens und die Personenzentrierte Finanzierung der Hilfeleistungen.

### **Wie stehen Sie zu folgenden Fragen?**

- Wie soll der Thüringer Maßnahmenplan zur Umsetzung der UN Behindertenrechtskonvention finanziert, umgesetzt, evaluiert und fortgeschrieben werden?
- Wie stehen Sie zu einem einheitlichen personenzentrierten Hilfeplanverfahren in Thüringen?
- Welche Vorstellungen haben sie zur Schaffung eines altersgerechten Lebensumfeldes für Menschen mit Behinderung und was werden Sie dafür tun, dass Menschen mit Behinderung und Pflegebedürftigkeit ihre Teilhabebedarfe gedeckt bekommen?
- Wo sehen Sie Handlungsoptionen in Thüringen, um zeitnah erste konkrete Maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen?





## Überschuldete Menschen in Thüringen

200.000 Thüringer Bürger gelten als überschuldet. Ein schuldenfreier Neustart wird Betroffenen vielfach durch Beratung und Unterstützung der sozialen Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatungsstellen möglich.

Die Anzahl der durch die Insolvenzgerichte in Thüringen eröffneten Verbraucherinsolvenzverfahren ist in den letzten Jahren drastisch gestiegen (2002 - 440 / 2012 – 2418 eröffnete Verbraucherinsolvenzverfahren).

Dieser Steigerung der eröffneten Verbraucherinsolvenzverfahren steht eine seit Jahren stagnierende, nicht annähernd bedarfsdeckende Anzahl von ca. 22 geförderten Vollzeitstellen für Verbraucherinsolvenzberatung gegenüber. Für Betroffene führt dies vielfach zu unzumutbar langen, weiter destabilisierenden Wartezeiten.

### **Kernforderungen der LIGA Thüringen:**

- Überschuldung erheblicher Teile der Bevölkerung als gesamtgesellschaftliches Problem erkennen
- Stellen für Verbraucherinsolvenzberatung verdoppeln
- Vermittlung von Konsum- und Finanzkompetenz im Bildungssystem überprüfen

### **Wie stehen Sie zu folgenden Fragen?**

- Wie bewerten Sie die Überschuldung erheblicher Teile der Bevölkerung?
- Befürworten Sie eine Verdoppelung der geförderten Vollzeitstellen für Verbraucherinsolvenzberatung?
- Betrachten Sie die Vermittlung von Konsum- und Finanzkompetenz für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Bildungssystem als wirkungsvoll verankert und umgesetzt?



## Fachkräfte in Thüringen

Die Erkenntnis, dass qualifizierte Arbeitskräfte von zentraler Bedeutung für die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen, insbesondere in der Sozialwirtschaft sind, ist nicht neu. Der Fachkräftebedarf der gesamten Thüringer Sozial- und Gesundheitswirtschaft beläuft sich nach eigenen Untersuchungen bis 2015 auf rund 22.300 Fachkräfte und bis 2020 insgesamt auf 43.500 Fachkräfte. Vor allem junge Menschen will man zukünftig verstärkt für soziale Berufe begeistern. Vor allem in der Altenpflege werden die zukünftigen Bedarfe am Größten ausfallen. Aus Sicht der LIGA Thüringen droht der Jobmotor Sozial- und Gesundheitswirtschaft durch den Fachkräftemangel ausgebremst zu werden. Dabei bietet die Sozialwirtschaft ein großes und zukunftssicheres Tätigkeitsfeld.

Der zunehmende **Fachkräftemangel** erfasst auch den Bereich der berufsbildenden Schulen insbesondere in den Ausbildungsgängen der Sozialpädagogik und Sozialpflege. Schulen in Freier Trägerschaft wollen mit multiprofessionellen Lehrerteams eine praxisnahe und fachlich hochwertige Ausbildung garantieren.

### **Kernforderungen der LIGA Thüringen:**

- Die Arbeits- und Entlohnungsbedingungen der Beschäftigten müssen verbessert werden.
- Die Sozialberufe sind besser zu bewerben, Ausbildungswege, -inhalte und -finanzierungsbedingungen sind zu optimieren.
- Die Qualifizierungsberatung und die Ausbildungsbegleitung für die Sozialwirtschaft muss ausgebaut und gestärkt werden.
- Wir brauchen eine Schulgeldbefreiung für Auszubildende an Berufsfachschulen in Freier Trägerschaft.
- Wir brauchen angemessene Formen der Anerkennung von Nicht-Lehrern als Lehrkräfte, um dem Fachkräftemangel zu entgegenen.

### **Wie stehen Sie zu folgenden Fragen?**

- Welche Maßnahmen ergreifen Sie mit Blick auf die Umsetzung der Ziele des Thüringer Pflegepakts zum Thema Fachkräftesicherung?
- Welche Maßnahmen ergreifen Sie um das inländische Beschäftigungspotential zu nutzen, um dem schon bestehenden und weiter steigenden Fachkräftebedarf zu begegnen?
- Wie sehen Sie die Qualitätsdebatte in der Berufsausbildung unter der Prämisse multiprofessioneller Lehrkräfteteams?
- Wie wollen Sie die Genehmigung von Lehrkräften für Schulen in freier Trägerschaft regeln unter Beachtung der Freiheit der Schule in Freier Trägerschaft?



## Aktuelle Daten zum Kernforderungspapier der LIGA der Freien Wohlfahrtspflege in Thüringen e.V.

Etwa 1,5 Mio. Thüringer nehmen die Angebote an Hilfe- und Unterstützungsleistungen der Einrichtungen, Dienste, Vereine und Initiativen der Freien Wohlfahrtspflege in Anspruch.

Mit ca. 58.000 hauptamtlichen Beschäftigten sind die Verbände der Freien Wohlfahrtspflege nicht nur einer der größten Arbeitgeber sondern auch ein bedeutender Wirtschaftsfaktor im Freistaat.

In ca. 5.800 Einrichtungen und Diensten der Freien Wohlfahrtspflege in Thüringen engagieren sich zehntausende Menschen ehrenamtlich und freiwillig. Den wichtigsten Arbeitsfeldern sind folgende Einrichtungs- und Strukturzahlen zuzuordnen.

	<b>Einrichtungen</b>
<b>1. Gesundheitshilfe</b>	
<i>1.1 Stationäre Einrichtungen der Gesundheitshilfe</i> Krankenhäuser, Fachkrankenhäuser, Reha-Kliniken/ Hospize	<b>49</b>
<i>1.2 Tages- und teilstationäre Einrichtungen der Gesundheitshilfe</i> Tageskliniken, Tagesstätten	<b>13</b>
<i>1.3 Sonstige Beratungsstellen / ambulante Dienste / offene Angebote</i> u.a. Hospize, Beratungs- und Betreuungsstellen für Suchtkranke. Vermittlungs- und Beratungsstellen für Müttergenesung, Rettungsdienste, Blutspendedienste	<b>223</b>
<b>2. Jugendhilfe</b>	
<i>2.1 Heime, Wohngemeinschaften und andere stationäre Einrichtungen</i> u.a. Heime für Kinder und Jugendliche, Betreutes Wohnen, Erziehungshilfen	<b>160</b>
<i>2.2 Tageseinrichtungen</i> u.a. Kindertagesstätten (Kinderkrippen, Kindergärten und Horte), Allgemein- und berufsbildende Schulen, Förder- /Sonderschulen	<b>846</b>
<i>2.3 Beratungsstellen / ambulanten Dienste</i> u.a. Jugendberatungsstellen, Jugendhilfestellen, Jugendverbandsarbeit, Einrichtungen der Erziehungshilfen, Schulsozialarbeit, Kinder- und Jugendschutzdienste	<b>506</b>



### 3. Familienhilfe

- 3.1 Stationäre Einrichtungen** **26**  
 u.a. Familienerholung, Ferienstätten, Erwachsenen- und Seniorenenerholung, Frauenhäuser
- 3.2 Tageseinrichtungen** **50**  
 u.a. Familienbildungsstätten, -beratungsstellen, -zentren, Mütter-, Väter-, Frauenzentren
- 3.3 Beratungsstellen / ambulante Dienste** **68**  
 u.a. Beratungsstellen für Ehe-, Familien- und Lebensfragen, Schwangerschaft und Schwangerschaftskonflikte

### 4. Altenhilfe

- 4.1 Stationäre Einrichtungen** **267**  
 u.a. Altenpflegeeinrichtungen, Kurzzeitpflege, Betreutes Wohnen, Seniorenwohnstätten
- 4.2 Tageseinrichtungen** **518**  
 u.a. Pflegedienste, Sozialstationen, Seniorenbegegnungsstätten, Tages- oder Nachtpflegeeinrichtungen, Beratungsstellen, Mahlzeitendienste

### 5. Behindertenhilfe

- 5.1 Stationäre Einrichtungen für psychisch Kranke, behinderte Menschen und Suchtkrankenhilfe** **246**  
 u.a. Heime, Wohnheime, Kurheime für psychisch kranke/ behinderte Menschen/ Suchtkrankenhilfe
- 5.2 Tageseinrichtungen** **199**  
 u.a. Tagesstätten für psychisch kranke/ behinderte Menschen/ Suchtkrankenhilfe, Schulen, Tagesbildungsstätten, Berufsbildungswerke, Werkstätten, Förderstätten
- 5.3 Beratungsstellen / ambulante Dienste** **209**  
 u.a. Beratungsstellen für behinderte Menschen, inkl. familienentlastende Dienste, ambulante und mobile Frühförderstellen, Fahrdienste, Begegnungsstätten, Betreutes Wohnen



## 6. Hilfe für Personen in besonderen sozialen Situationen

- |     |  |            |
|-----|--|------------|
| 6.1 | <i>Stationäre Einrichtungen</i><br>Übernachtungwohnheime, Wohngemeinschaften für Wohnungslose, Haftentlassene, Ausländer, Asylbewerber etc.  | <b>13</b>  |
| 6.2 | <i>Tageseinrichtungen</i><br>Werkstätten u. Beschäftigungseinrichtungen für Arbeitslose  | <b>20</b>  |
| 6.3 | <i>Beratungsstellen / ambulante Dienste</i><br>u.a. Beratungs- und Betreuungsstellen für Aussiedler, Ausländer und Flüchtlinge, Wohnungslose, Haftentlassene, Arbeitslose, Telefonseelsorge, Betreuungsvereine, Tafeln, Kleiderkammern Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung | <b>172</b> |

## 7. Weitere Hilfen

- |     |   |           |
|-----|---|-----------|
| 7.1 | <i>Stationäre Einrichtungen</i><br>Wohnheime für Studierende und in Ausbildungsstätten                            | <b>69</b> |
| 7.2 | <i>Tageseinrichtungen</i><br>Tagestreffs, Stadtteil- / Nachbarschaftszentren                                      | <b>16</b> |
| 7.3 | <i>Beratungsstellen / ambulante Dienste</i><br>Auskunfts- und allgemeine Sozialberatungsstellen, sonstige Dienste | <b>89</b> |

- |    |  |           |
|----|--|-----------|
| 8. | <b>Aus-, Fort- und Weiterbildungsstätten für soziale und pflegerische Berufe</b><br>Fachschulen und -akademien , Fort- und Weiterbildung | <b>29</b> |
|----|--|-----------|

- |    |  |              |
|----|--|--------------|
| 9. | <b>Selbsthilfegruppen und Gruppen des bürgerschaftlichen Engagements</b> | <b>1.527</b> |
|----|--|--------------|



## Impressum

Kernforderungen der LIGA der Freien Wohlfahrtspflege in Thüringen e.V.

April 2014

Herausgeber: LIGA der Freien Wohlfahrtspflege in Thüringen e.V.  
Arnstädter Straße 50  
99096 Erfurt  
Telefon: (0361) 511 499- 0  
Telefax: (0361) 511 499- 19  
Email: [info@liga-thueringen.de](mailto:info@liga-thueringen.de)  
Internet: [www.liga-thueringen.de](http://www.liga-thueringen.de)

Verantwortlich: Hans-Otto Schwiefert

Hinweis: Im Interesse der besseren Lesbarkeit wird in dem vorliegenden Kernforderungspapier darauf verzichtet, die männliche und weibliche Form zu verwenden. Es sind selbstverständlich immer beide Geschlechter gemeint.